

Ehrenpreis für den Paradiesvogel des Fußballs

AUSZEICHNUNG Lutz Pfannenstiel engagiert sich seit dem Ende seiner Torhüterkarriere für einen guten Zweck. Mit „Global United“ plant er ein Spiel in der Arktis.

VON HEINZ GLÄSER, MZ

REGENSBURG. In der Tat lässt sich das Leben eines Mannes manchmal auf eine sehr prägnante Formel bringen. Worum geht es in der Hauptsache? „Um Frauen, Autos und schöne Schuhe“, antwortete Lutz Pfannenstiel spontan – und hatte im Kolpinghaus die Lacher auf seiner Seite. Der 42-Jährige wurde am Dienstag im Rahmen der großen Gala „Ostbayerns Sportler des Jahres“ von Chefredakteur Manfred Sauerer mit dem Ehrenpreis der Mittelbayerischen Zeitung bedacht. Er tritt damit in die Fußstapfen von Star-Physiotherapeut Klaus Eder und Eishockey-Ikone Martin Ancicka.

Hinaus in die große, weite Welt

Er ist der Paradiesvogel des Weltfußballs, ein Globetrotter des runden Leders, ein Unikum seines Sports. Torwart der deutschen U-17-Nationalmannschaft war Lutz Pfannenstiel, und mit 18 lag ihm ein Angebot des großen FC Bayern vor. Doch den gebürtigen Zwieseler zog es aus dem Bayerischen Wald hinaus in die große, weite Welt. Fast endlos lang ist die Liste seiner Stationen. Der ewig rastlose Pfannenstiel stand in Malaysia im Tor, in Südafrika, in Brasilien, in Kanada, in Neuseeland, in England, in Finnland und Norwegen, in Armenien oder



Verdienter Lohn für einen Tausendsassa: Ehrenpreisträger Lutz Pfannenstiel (3. von links) mit (von links) Moderator Armin Wolf, MZ-Sportchef Heinz Gläser, MZ-Chefredakteur Manfred Sauerer, Moderator Christian Sauerer und Laudator Fredi Bobic

Fotos: Lex/dpa/Gehr/Archiv

Albanien. Eigentlich überall. Auch in Cham, Bad Kötzing und Burghausen.

Welttorhüter nennen sie ihn, weil er als erster Fußballprofi der Welt auf allen sechs Kontinenten gekickt hat. Sechs Kontinente? Lutz Pfannenstiel ist zwar ein Tausendsassa, aber die Geografie kann selbst er nicht austricksen. Die Fußballer zählen so, weil die Nord- und Südamerikaner jeweils

einen eigenen Verband haben.

Wer so viel rumkommt, der hat einiges erlebt und viel zu erzählen. Im südafrikanischen Township Soweto hielten ihm Straßenräuber nachts eine Pistole an den Kopf. Als sie dann Lutz Pfannenstiel erkannten, löste sich alles in Wohlgefallen auf. Den Torhüter ihres Lieblingsklubs Orlando Pirates wollten die Gangster natürlich nicht ausrauben. Ehrensache!

Mehr als 100 Tage im Gefängnis

In Finnland wurde er mit seinem Klub nationaler Meister. Im Iran spielte er in einem Stadion vor 100 000 Zuschauern. Fast wäre er Nationaltorwart von Indonesien geworden, seine Einbürgerung stand kurz bevor.

Aber es gab auch dunkle Kapitel. In Singapur wanderte Lutz Pfannenstiel wegen angeblichen Wettbetrugs für mehr als 100 Tage hinter Gitter. Er teilte die Zelle mit Mördern und Vergewaltigern, und als ihn diese fragten, welches Delikt ihm zur Last gelegt wird, antwortete er wahrheitsgemäß: „Ich habe auffallend gut gehalten.“ Der hanebüchene Vorwurf wurde von den Behörden später fallengelassen.

Vom Fußball kriegt einer wie Lutz Pfannenstiel trotzdem nie genug. Torwarttrainer der Nationalmannschaften von Kuba und Namibia war er, bevor er 2011 seine eigenen Torwarthandschuhe an den berühmten Nagel hängte. Seither ist er ständig zu Gast daheim in unseren Wohnzimmern. Als Experte des ZDF war er während der Weltmeisterschaften 2010 und 2014 im Einsatz. Ob Südafrika oder Brasilien, für Lutz Pfannenstiel sind das ohnehin alles Heimspiele. Auch der Sender Eurosport, CNN und die BBC schätzen seine fachkundigen Kommentare.

Hauptberuflich ist Lutz Pfannenstiel heute Scout und Leiter der internationalen Beziehungen beim Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim, mit dem er gerade erst aus dem Trainingslager in Südafrika zurückgekehrt ist.

Mit seinem Projekt Global United FC macht Pfannenstiel auf die Gefahren des Klimawandels aufmerksam. Für die Benefizspiele von Global United schnüren Ex-Stars aus aller Welt die Fußballstiefel. Aufsichtsratsvorsitzender von Global United ist Fredi Bobic. Der Fußball-Europameister von

1996 hielt in Regensburg die Laudatio auf seinen Freund und Mitstreiter im Kampf für eine gerechtere Welt. Er erinnerte Pfannenstiel bei dieser Gelegenheit daran, dass die spektakulärste Idee von Global United noch ihrer Realisierung harret. Geplant ist ein Fußballspiel in der Arktis.

Bobic trifft Herrlich

Für Bobic gab es zudem in Regensburg ein unverhofftes Wiedersehen. Der Bundesliga-Torschützenkönig von 1996, der einst beim VfB Stuttgart das „magische Dreieck“ mit Krassimir Balakow und Giovane Elber bildete, war um die Jahrtausendwende auch für Borussia Dortmund aktiv – zur gleichen Zeit wie Heiko Herrlich, der jüngst beim Regionalligisten SSV Jahn als Trainer angeheuert hat.

Mit der Sportredaktion der Mittelbayerischen Zeitung traf Lutz Pfannenstiel am Dienstag bereits eine feste Verabredung. Wir sehen uns wieder – spätestens bei der EM im Sommer in Frankreich, wo er erneut als Fernsehexperte im Einsatz sein wird.

Lutz Pfannenstiel ist und bleibt eben ein rastloser Geist.

Wir versorgen die Region.
Mit Zukunft. Mit Sicherheit.
Mit Energie.

Seit fast 40 Jahren versorgen wir Regensburg und die Region mit Strom, Wasser und Wärme. Mit nachhaltigen Energiekonzepten – ausgerichtet auf erneuerbare Energien – gewährleisten wir jetzt und in Zukunft eine zuverlässige und sichere Versorgung.

www.rewag.de

BESONDERE MOMENTE

› **Fast endlos lang ist die Liste seiner Stationen:** Lutz Pfannenstiel steht unter anderem für Nottingham Forest, Haka Valkeakoski, die Calgary Mustangs oder KS Vllaznia Shkodra im Tor. Während seiner Zeit bei Bradford Park Avenue in England wird er bei einer Kollision mit einem Gegenspieler so schwer verletzt, dass er auf dem Spielfeld dreimal wiederbelebt werden muss.

› **Schmerzhafter Begegnung:** Auf einer Reportagerreise vor der WM 2014 in Brasilien macht Pfannenstiel Bekanntschaft mit einem Flussdelfin. Auf „Spiegel Online“ berichtet er: „Ich war kaum im Wasser, da kam ein Delfin und biss mich in den Mittelfinger. Ergebnis war eine tiefe Risswunde und viel Blut. Nach zwei Stunden Bootsfahrt bei strömendem Regen war ich im Krankenhaus.“

› **Kampf gegen die Erderwärmung:** Am Rande der Biathlon-Weltmeisterschaften bezieht er im März 2012 in Ruhpolding einen Iglu, um auf das Klimaschutz-Anliegen von Global United FC aufmerksam zu machen. Die Einrichtung der eisigen Herberge ist spartanisch: ein Feldbett, zwei Stühle und ein Computer, um mit der Außenwelt zu kommunizieren.